

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Anzeigen-Preis:
Die einflächige Zeile oder deren Raum
15 Pf. Reklamen die einflächige Petit-
zeile oder deren Raum 10 Pf.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 120

Freitag, den 12. Oktober 1917

16. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Brennspiritus.

Die Brennspiritus-Burgsmäuse für den Monat Oktober können von Sonnabend, den 12. bis Mittwoch im Gemeindeamt (Meldeamt) entnommen werden.

Die Abgabe von Spiritusmarken erfolgt nur an minderbemittelte Personen, die Spiritus zu Beleuchtungs- oder Kochzwecken benötigen und denen ein Erfolgsmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht. Als minderbemittelte Personen kann nur angegeben werden, wer nach der diesjährigen Einkommensteuererhöhung über ein Einkommen von über 1800 Mark nicht verfügt.

Anspruch auf Guteisung haben nur diejenigen, welche das letzte Mal keine erhalten haben.

Spiritus ist nur im Konsumverein und bei Herrn Knösel erhältlich.

Ottendorf-Moritzdorf, am 11. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Fällige Steuern betr.

Der 2. Termin Einkommen- und Erwerbsteuer, der 3. Termin Schulgeld und der 2. Termin Brandfeste ist fällig und spätestens bis

15. Oktober 1917

an die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) abzuführen.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Vertriebsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

In Flandern versuchten in den frühen Morgenstunden des 8. Oktober feindliche Patrouillen in Gegend Draaibank, südlich Berlins und bei Chelvout vorzudringen. Sie wurden an allen drei Stellen blutig abgewiesen. Das trotz stürmischen, regnerischen Wetters starke Feuer zwischen dem Houthouoper Walde und Sandvoorde steigerte sich nachmittags und schwoll zu außergewöhnlichen Stärke in Gegend Paschendaele und südlich Ypres an. Es legte sich bis zum späteren Abend in gleicher Stärke fort und ging während der Nacht zu schlagartigen Feuerüberfällen über. Von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr überfielen das Artilleriefeuer zu stürmtem Trommelfeuer auf der ganzen Hauptkampffront, worauf an der Bahn Boesinghe-Staden und nördlich der Straße Menin-Ypres neue englische Angriffe einzefegt haben. Zugleich tiefhängender Wolken war die Fliegerkampftätigkeit lebhaft.

An der Arasfront war das feindliche Artilleriefeuer in Gegend Veno, östlich Monsch und südlich Fontaine lebhaft. Auch an der Maasfront nahm in Gegend Fort Malmonton Artilleriefeuer zu und flachte erst mit Glutbucht der Dunkelheit ab. In Gegend Fort Malmonton und Juvincourt brachten weitere Patrouillen aus eifolgreichen Unternehmungen Gefangen zurück.

In der O.-Champagne folgte füger Artillerievorbereitung ein stürmter Artillerievorrichtung ein stürmter Tschoue, der unter Übervorladung von Gefangen im Handgranatenkampf restlos abgewiesen wurde. Gleichzeitig der Maas nahm die Artilleriezeitweise zu.

Nach schweizer Meldungen aus London bestätigt die "Morning Post" aus dem britischen Hauptquartier: Die kommende Schlacht an der Front würde an Durchbarkeit und Schwere alle vorangegangenen Schlachten dieses Sommers übertreffen. Man muss sich auf grosse Verluste gefasst machen. Das Stille Schweigen und die Unruhigkeit des beigefügten Heeres habe keine politischen Gründe, sondern sei auf die einsatzbereite Neuorganisation und Neubewaffnung belgischen Armee zurückzuführen. Schweizer Blättern zufolge meldet die "Dauy Mail" von der Flandern-Front: Das militärische Aufgebot der Engländer hat

noch nicht seinen Höhepunkt erreicht. Die Schlacht wird nach Bescherwerden des Wetters fortgesetzt. Das Blatt schreibt weiter, man müsse sich immer von neuem wundern, daß die Deutschen ihren Widerstand mitten in dem Schlachtfelder immer wieder neu zu organisieren verstehen und ihre Abwehrmethode fast an jedem Schlachttage ändern.

In Mazedonien steigerte sich zeitweise feindliches Artilleriefeuer gegen den Dobropolje und gegen unsere Stellungen südlich von Dojran.

Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Nahrungsmittelkontrolleur wird in der Zeit vom 21. bis 28. Oktober durch alle Staaten der Union eine große Propaganda zwangs-Exsparation von Lebensmitteln in Scene ziehen. Millionen von Plakaten sind in Städten und Dörfern der Vereinigten Staaten angeschlagen worden, in denen es u. a. heißt: Unsere Verbündeten an der Front sind unsre erste Verteidigungslinie. Sie müssen ernährt werden, denn vielleicht werden wir durch Nahrungsmittel den Krieg gewinnen. In jeder Stadt werden durch die Behörden besondere Auschüsse gebildet, die jedes Haus besuchen sollen. Im ganzen sollen 21 Millionen Familien in den Vereinigten Staaten besucht werden, um persönlich auf die dringende Notwendigkeit Nahrungsmittelsparnisse zu machen, hinzufügen werden.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 11. Oktober 1917.

Der bei dem Eisenbau der Firma August Walther und Söhne A.-G. in Moritzdorf abgesetzte 35 Jahre alte Schornsteinbauer Gödel aus Dorfhain ist während der Beförderung nach einem Dresdner Krankenhaus seinen schweren Verlebungen erlegen.

Gegen die heimischen Schlachtungen. Der Vorstand des Viehhändlerverbandes des Königreichs Sachsen schert Beamten und beamteten Personen insbesondere Gendarmen Fleischbeschauern und Polizeibeamten eine Geldbelohnung bis zum Betrage von 150 M. zu, wenn durch ihre Bemühungen heimliche Schlachtungen in Sachsen aufgedeckt und die beschuldigten Personen bestraft werden. Ein flagbarer Anspruch auf Gewährung solcher Prämien besteht nicht.

Nächsten Sonntag, den 14. dls. M. gedenkt der Gustav Adolf Frauen- und Jungfrauenverein für Radeberg und Umgebung hier, im Gaihof zum Hirsch in Großokrilla, nochmittags halb 4 Uhr, eine Versammlung abzuhalten, welche zugleich als eine Reformationsjubiläumssitzung für unseren Ort gelten soll. Bei derselben wird Herr Pfarrer Dr. Alfred Jeremias aus Leipzig, welcher das neugegründete Luther-Museum dafelbst vor kurzem eröffnet hat, über dieses, sowie über seine Reisen nach den Lutherstätten einen Vortrag halten. Alle Freunde der guten evangelischen Sache, welche in dieser Zeit gerade für uns eine besondere Bedeutung gewinnt, sowie sämtliche Mitglieder unserer Kirchengemeinde und der Nachbarschaft sind zu dieser Versammlung, welche ihnen einen auch inneren Gewinn und geistigen Genuss eintragen will, herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

(R. M.) Mit dem 10. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 2202/7. 17. R. R. A. in Kraft getreten, durch welche unter Aushebung der bisher angeordneten Einzelbeschlagnahme alle Weiden und Weidenäste (aus dem Stock und geschnitten), Weidenästen und Weidenästen beschlagnahm werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(M. J.) „Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung“. Die alten Räume des Albertinums gestalten sich immer mehr zu einer denkmalreichen Ausstellung deutscher Kriegswesen, denn der 18. Oktober, der Eröffnungstag der „Della“ und der ihr angegliederten Industrieabteilung, ist bereits nahe herangerückt, und schon seit Wochen sind in den großen Hallen emsig Hände am Werk, um die große Masse der Kriegsbeute, der Flugzeuge und verschiedensten Flugzeugteile, Motoren, Propeller, Flugzeugengewebe, Hebelvorrichtungen usw. zu einem übersichtlichen und künstlerisch-technisch interessanten Gesamtbild zu ordnen. Jedem, der bisher von der Tüchtigkeit der deutschen Luftstreitkräfte noch kein richtiges Bild machen konnte, soll ja vom 13. Oktober bis Mitte Dezember eine treffliche Gelegenheit geboten werden, dies nachzuholen. Schon jetzt geben die „großen Kanonen“ der Ausstellung, die die riesigen Doppel- und Eindecker englischer, französischer und russischer Herkunft, die man, Flügel weit wie zum Fluge gebreitet, von der Decke herabhängen läßt, ganz den imposanten Eindruck, der als Hauptanziehungskraft sicher auch den Nichtfachmann in die Ausstellung locken wird;

— Die inneren Wirren in Rußland, das fortwährende innerliche Aufrüsten, diese gähnende Unzufriedenheit des Volkes mit der Regierung, das Versagen der Offensiven, ja die Meuterei bei den Truppen, das alles sind hauptsächlich die Folgen einer zerstörten Finanzwirtschaft. Ein warnendes Beispiel bietet dieser traurige Zustand, diese entsetzliche Zerrissenheit. Und immer aufs neue müssen wir Deutschen daraus die Lehre ziehen, einig zu handeln und unter blühendes schönes Land nicht zum Schauplatz des Entscheids zu machen. Einig und treu müssen wir mit unserem Heere zu unserem Staat sieben und seine Forderungen erfüllen. Auch wir müssen jetzt wieder daran denken, unsere Finanzen zu heben, damit unser Heer zum Winter gut ausgerüstet ist. Die 7. Kriegsanleihe fordert von jedem deutschen Bürger, daß er nicht verlässt, der Reichsbank sein Geld zur Anlage in Kriegsanleihenpapieren zu überwiesen.

Würzburg. Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu

den hiesigen Kirchschullehrer Jakob den Titel „Kantor“ verliehen.

Königsbrück. Montag, den 15. Oktober 1917 findet Ros- und Viehmarkt, Dienstag, den 16. Oktober 1917 Jahrmarkt statt.

Lommatzsch. Ertrunken aufgefunden wurde am 6. dls. M. am Wasserrade des Birkenbachs Mühlgraben zu Daubitz die im weiten Lebensjahr liegende Martha Hilse Birke, Tochter des Mühlengutsbesitzers Ernst Otto Birke in Daubitz.

Gitter. Starter Schneefall ist Sonntag abend in unseren Bergen eingetreten. Am Montag morgen bot das ganze Gebirge den Anblick einer Winterlandschaft. Auf dem Hochwald und der Lausche betrug die Schneehöhe 3 Centimeter. Auch die Autorei Oybin, Jonsdorf und Lückendorf, wo noch mancher verträte Sommergäst weilt, hatten völlig winterliches Aussehen. Ein so früher Vorstoß des Winters ist in unserer Gegend lange nicht verzeichnet gewesen.

Falkenau. Erschossen wurde hier der Bergarbeiter Alber aus Davidsthal bei Falkenau bei dem Versuche, für seine Kaninen Acker zu räumen. Alber ist Vater von 9 Kindern. Der Schütze ist ein jugendlicher Müllerlehrling, der mit einer Flinten bewaffnet auf Kartoffeldiebstahl lauerte. Er wurde verhaftet.

Langenhessen. Das 8 Jahre alte Schulmädchen Darler, dessen Vater im Felde steht, wollte in einer Dachkammer Obst naschen, glitt beim Liebeschreiten des Daches aus, stürzte 3 Stock hoch herab und wurde so schwer verletzt, daß es bald darauf verstarb.

Hirschgrün. Kürzlich gelang es einen Beamten der Landeskriminalbrigade auf dem bislang Bahnhof einen Leipziger anzuhalten, der ein in einem Dorf bei Falkenstein geschlachtetes 1 1/2 Zentner schweres Schwein zerlegt und, in Reiseldörfern verpackt, nach Leipzig verschleppt wollte.

Zwickau. Auf dem Glückauf-Schacht des Zwickauer Steinkohlenbauvereins war der Häuer Wolf von hereinbrechendem Gebirge an seinen Arbeitsort abgeschnitten worden. Um ihn zu befreien, machte sich eine Rettungskolonne ans Werk. Leider wurde dessen Führer, der 65 Jahre alte Schichtmeister Brand, und der 65 Jahre alte Häuer Scholz von erneut hereinbrechendem Gestein verschüttet und getötet. Dagegen gelang es nach vielfältiger Arbeit, den Häuer Wolf unverletzt aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Einem weitverzweigten Kettenhandel mit den verschiedenartigsten Waren ist das Kriegswucheramt in Berlin auf die Spur gekommen. Es hat unter dem Verdacht des Kriegswuchers den Kaufmann Otto Helmcke in Wilmersdorf, Wilhelmstraße 136, verhaftet und im Verlaufe der weiteren Erhebungen noch 20 Personen festgestellt, die an den unlauteren Geschäften Helmckes beteiligt waren. Auch große Warenmengen konnten beschlagnahmt werden, so 270 Zentner Weizenmehl, 3 Zentner Schotolade, 24 lebende Kinder und 9 Schweine, 150 Zentner Honig, 40000 Zigaretten, 21000 Kilogramm Kupfer, Zinn und Messing.

Gebt Euer DR. Aluminium, Kupfer, Messing, Nickel, Zinn für das Heer!

Vor dem Ende?

Die neue Generaloffensive.

Wehrlos konnte man in letzter Zeit in den Heitungen der uns feindlich gesinnten Länder leben, daß das Ende des gewöhnlichen Krieges nahe sei. Diese Ansäugungen leiden alle an einer großen Unbestimmtheit der Bevölkerung, denn in militärischer Beziehung steht das Ende, d. h. die Entscheidung bereit. An diesem Ende ergebnis kann nicht das geringste mehr geändert werden. Das Ende des Krieges in militärischer Hinsicht ist darin zusammenzufassen, daß die feindlichen Mächte nicht mehr auf Erreichung ihrer Absichten hoffen können.

Bei dem gewaltigen Zusammenprall umheuerer Mächte, die zudem noch wie England und Frankreich immer über neue Hilfstruppen verfügen, sind alle Ansätze früherer Kriege über die endgültige Entscheidung abgedient. Ein völkiges Bezwingen des Feindes in offener Feldschlacht bis zur Friedenskonvention ist scheint anzusehen der gewöhnlichen Truppenmassen und Flottendienste unmöglich. Die Entscheidung ist in dem jahrelangen Stellungskrieg dann gefallen, wenn es klar ist, daß die Bemühungen des Angreifers auf einen toten Punkt gelangt sind. In dieser Lage befinden sich Engländer und Franzosen, denn ihr Erfolgsergebnis bei den Öffnungen ist lächerlich, ihre Verluste ungewöhnlich und nur schwer zu ertragen. Der U-Bootkrieg wird weiter und die U-Bootsester sind für unsere Feinde unerreichbar.

Nach dem Ausdruck Hindenburgs, daß es unsere Aufgabe ist, unsere Feinde am Erreichen ihrer Ziele zu hindern, ist der Krieg sonst entschieden und am Ende. Was jetzt isoliert ist nur ein ungloßes Geheimnis, daß schließlich auch in späteren Kriegen jeder besiegte Feind hätte durchführen können, wenn er dazu unverzüglich genug gewesen wäre. Auch im Jahre 1871 hätten die Franzosen noch ein ungloßes Morden fortführen können, ohne im geringsten ihre Lage dadurch zu verändern.

Es fragt sich nun, ob unsere Feinde in absehbarer Zeit zu der Einsicht dieser zwingenden Schlußfolgerungen kommen werden. Einzelheiten leiten wir noch in der feindlichen Presse an, um sie nicht um so ernste Dinge handeln. Man muß aber dabei berücksichtigen, daß die englische Presse und ein Teil der französischen von ein und demselben Mann, dem bekannten englischen Zeitungsdiktator, abhängt und einfach noch nicht das Schreiben muss, was dieser gefährliche Kriegsbegeister will. Außer ihm sind noch einige wenige Männer in Frankreich und England, die in doppelter Hora stehen und vermöge ihrer Stellung die Macht haben, sene mit der tatsächlichen Kriegslage im schrecklichen Widerspruch stehenden Friedensforderungen von neuem aufzustellen.

Alle Völker erscheinen mit der ganzen Kraft ihrer Seele das Ende des Krieges. In England zeigen die unaufgelegten Verwirrungen, wie groß dort das Friedensbedürfnis ist. Italien hat gerade in den letzten Tagen ähnliche Dinge erlebt wie England. Auch hier ist das Friedensbedürfnis ungewöhnlich groß und durchsetzt sich bereits in revolutionären Gedanken, deren Ende und Ausdehnung noch nicht abzuheben sind. In Frankreich und England sind auch gewisse Befreiungen zur Herstellung eines Friedens im Gange. Das kann man trotz der großen Abwertung dieser Länder aus allerlei Gründen erkennen, die bekannt werden. Aus Anlaß der Abstimmung der englischen Arbeiter über die Friedenskonferenz im Stockholm hatte man Gelegenheit, die wahre Stimmung im englischen Volke zu erkunden. Der ungewöhnliche Mangel an allen Nahrungsmitteln, der infolge des U-Bootkrieges bei der Obrigkeit herrschte, wird diese Friedensabstimmung nicht schwächen, sondern von Tag zu Tag mehr stärken. Der Kohlemangel bei der bevorstehenden Winterzeit wird das jetzt dazu beitragen, um die Bevölkerung noch mehr als bisher der Fortführung des Krieges abgeneigt zu machen. Bei diesem Beobachten der feindlichen Völker nach einem Ende des Krieges, ist es die Frage, wie lange noch die wenigen Kriegsbegeister die Macht haben werden, ihren un-

heilvollen Plan nach der Vernichtung Europas zu verwirklichen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eßfänger an der Front.

General v. Deimling, der jetzt zur Disposition gestellt ist, nimmt in einem Schreiben an die Engländer Post' Anto, sich über die einschlüssigen Soldaten des 15. Armeekorps, das seinem Befehl unterstanden, wie folgt zu äußern: In allen Kampfen haben die Engländer ihre volle Blüte und Schlagkraft gezeigt und haben sich als tapfere deutsche Soldaten bewährt. Ausnahmen hat es im neuverzerrten Trommeltakt gegeben, aber es waren eben Ausnahmen, wie sie in solch besonderen auftretenden Lagen überall vorkommen und immer vorkommen werden. Das Gesamtbild ohne Furcht und Tadel kann dadurch nicht beurtheilt werden. Die längste Zeit der ersten drei Kriegsjahre hat das einschlüssige Armeekorps gegen die Franzosen gekämpft. Wenn diese glauben, daß die Engländer nur widerwillig in den Kampf gesogen sind, so geben sie sich einer gründlichen Täuschung hin. Die Engländer haben sich im Verband des 15. Armeekorps als deutscher Soldaten bewährt und haben im Bemühen, verhinderte gegen den gemeinsamen Feind zu verteidigen, ihre Pflicht voll erfüllt.

Der unschuldige Poineard.

Präsident Poineard hielt bei einer patriotischen Feier in Vorient an die Matrosen der Kriegs- und Handelsmarine eine Ansprache, die sich, wohl infolge der Vorwürfe gegen ihn gerichteten heftigen Angriffe, bedeutend von seinen bisherigen Reden unterscheidet. Um seine Unschuld an den Vorgängen, die zum Krieg geführt haben, zu beteuern, erklärte er, er sei an Bord eines Passagierschiffes in der Ostsee gewesen, als Österreich das Ultimatum an Serbien rückte und die Centralmächte die letzten Maale Spanien, um alle Bemühungen zur Aussöhnung in Europa zum Scheitern zu bringen. — Niemand kann sich ein Staatsabkommen faulen gebärden.

Amerika mangelhaft unterrichtet.

Der New Yorker Mitarbeiter des "Daily Portrait" beschreibt die Verirrung des Oberstel-Haus mit der Sammlung alter Dokumente über den Krieg und über die Probleme, die mit der künftigen Friedenskonferenz zusammenhängen, als die große Nachricht des Tages: Oberst House soll erklärt haben, daß es ein großer Irrtum wäre, aus dieser Tatsache zu schließen, die Friedenskonferenz stehe nahe bevor. Ich werde die große Ehre haben, sagte er, bei dieser Konferenz den Präsidenten an der Seite der Verbündeten zu vertreten. Nach der unverzweigten Antwort Wilsons an den Präsidenten sei aller Grund vorhanden zu glauben, daß die Friedenskonferenz noch in weiter Ferne sei. Es sei notwendig, daß Amerika sehr schon alle Tatsachen und Dokumente, die sich auf den Krieg beziehen, besitzt, damit es auf dem Friedenskongress das Gewicht seiner Erörterung und seines Willens einnehmen könne. Oberst House erklärte, daß er die Botschaftfrage, die sich in Lothringen stellt, diejenigen wegen Triest, Trient, Polen, Südtirol ganz besonders interessieren werde, sodann die Frage der Verleihung der belgischen Neutralität, die Frage des Hauses Kongresses und den Umsatz der Schäden in Nordfrankreich und Belgien.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In der letzten Bundesratsitzung gelangt zur Annahme: der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Reichstagsgesetzes; der Entwurf einer Belastungsmauer, bestehend aus Änderung der Verordnung über den Betrieb mit eisernen Platten vom 8. März 1917 und der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen.

Das Rätsel seiner Ehe.

17) Stowom von Lubomirski.
(Fassung)

Eine Spielkarte war er eigentlich nicht, sagte Lubomirski Leggier, „solange ich ihn kenne; aber der Teufel kann auch einmal in die unschuldige Seele fahren und dann ist es um so schlimmer. Seine heimlichen Reisen nach Berlin deuten darauf hin, daß er dort heimliche Geschäfte trieb. — Einwider ist er in Wucherländer geraten, oder eine Ehrenschuld droht ihm, die er nun bezahlen muss.“

Mit diesem Schlus gab man sich zufrieden. Man ließ Alexander, der vorher ja schon nicht beliebt gewesen war, vollständig fallen. Man mußte auch von einem unhandelbaren Viehhandel, und als Frau von Leggier die Geschichte von der Dame in Meran erzählte, die man nachher in der Gesellschaft des Käfigen Kolonials wieder gesehen habe, das Urteil fest. Groß Gallenberg hatte sich in die Reise einer Hochstaplerin versetzt, er hatte sich „verkleidet“ und kommt nun nicht mehr los kommen. Er war für die Gesellschaft, die die Welt verloren.

* * * Es kamen verschiedene Käfigen nach Gmunden, aber vielleicht auch nur solche, die die Neugierde darüber trieb. Es hatte sich ein österreichischer Sagenkreis um diesen seltsamen Verstand gebildet, welches die Neugierde reizte, das Geheimnis zu sehen, welches in der ganzen Umgebung als Alpenträumerei gesehnt wurde.

Inspektor Petersen führte die Käfigen umher, mutig und einflüßig, er ist nicht mehr, als seine Pflicht ihm gebot, und wenn einer der Käfigbesitzer an dem Kaufpreis oder der Anzahlung von 200 000 Mark mädelte, dann wurde er groß und unterhandelte überhaupt nicht weiter.

Aum verdächtigsten war es, wenn er die Käfigbesitzer in dem Schloß herum führte. Wie sie dann alles mit kritischen und neugierigen Augen betrachteten! Die große Jagdbälle und den alten Ritteraal; die Salons und das Arbeitszimmer des Grafen, die Schlafzimmer und die vielen Kreuzengimmer, die Bassen, Bilder und Jagdtrophäen, die alten Truhen und geschulften Schränke! Das fragte man auch, ob die Sachen nicht einzeln verkauft würden. Dieser hätte gern eine Linie aus dem 15. Jahrhundert erstanden, jener einen schönen Strauß, ein anderer wieder alte Waffen oder Bilder.

Es war wie auf einer Auktion, und als ob der Graf verlaufen musste.

Dann ärgerte sich der alte Petersen und sah die Leute an, ob sie glaubten, sie befänden sich hier in einem Käfigladen, wo man sich die Sachen nach Belieben aussuchen könne. Alles oder nichts, und wer das Geld nicht hätte, um alles zu kaufen, möge sonstwo hingehen.

Die Leute lauerten über den alten Grafen und ihrem unerträglichen Sohn wieder ab, um nicht wieder zu kommen.

Auch der Königsberger Normanhändler, der vor zwei Jahren den Grafen beimath zum Verkauf gestanden hatte, erschien wieder, aber Petersen

* Im Verkaufsraum des Reichsgerichts hat Reichsgerichtsrat Dr. Lippold mit, daß die Vorarbeiten für die Neuordnung der Reichstagswahlkreise in vollem Gange seien. Alle in Betracht kommenden Bundesstaaten hätten der Änderung zugestimmt. Der anwährende Gesetzesentwurf soll dem Reichstag am Anfang des nächsten Jahres vorgelegt werden. Auf eine Anfrage über das Schicksal der preußischen Wahlkreise erklärt Ministerialdirektor Lewald, die Frage gehörte nicht vor den Verfassungsausschuß. Auf Antrag legte der Vorsitzende Abg. Schiedemann zu, er werde die nächste Sitzung einen Kommission berücksichtigen, die präzisere Regierung um sein Geschäft bitten, damit er Auktion gebe.

* Über die deutlich-argentinischen Beziehungen äußerte sich ein gewöhnlicher Beamter des argentinischen Ministeriums des Außen in Holland, der nicht weiß, ob er glaubt, daß es zu einem kriegerischen Konflikt mit Deutschland kommen werde. Wohl würde man auf dem Gebiete des Handels ein unabhängiger von Deutschland machen, dessen Einfluss bis vor kurzem sehr groß gewesen sei. Man werde vor allem die Freigrenze, mit Walle usw., selbst abzugeben lassen. Die Handelsstellen sei man jedoch durchaus unbedingt gesucht.

Gesetz aufgegelistet werden und gewählt stattfinden sollen. Sollten die Neuwahlen der Regierung die Mehrheit nicht sicher, würde Dato ein Amt niedergelegen. Ferner sei die Regierung wütend, daß die verfassungsmäßigen Rechte unabschließend gegen Mitte dieses Monats niedergelegt seien werden.

Amerika.

* Über die deutlich-argentinischen Beziehungen äußerte sich ein gewöhnlicher Beamter des argentinischen Ministeriums des Außen in Holland, der nicht weiß, ob er glaubt, daß es zu einem kriegerischen Konflikt mit Deutschland kommen werde. Wohl würde man auf dem Gebiete des Handels ein unabhängiger von Deutschland machen, dessen Einfluss bis vor kurzem sehr groß gewesen sei. Man werde vor allem die Freigrenze, mit Walle usw., selbst abzugeben lassen. Die Handelsstellen sei man jedoch durchaus unbedingt gesucht.

Deutscher Reichstag.

(Org.-Bericht.) Berlin, 4. Oktober.

Zunächst wurde die Vorlage über die Verbindung der Reichsregierung an den Ausschuss zurückgewiesen und darauf die Bewilligung der Vorlage über die Wiederherstellung der deutschen Handelskette vorgetragen. In den Ausschüssen des Reichstagsabgeordneten stimmt die grundlegende vom Regierungsrat abgegebene Erklärung, die die Übernahme der Politik der politischen Regierung mit der Berücksichtigung der tatsächlichen Gewerbe, Steuererhöhung und Vergroßerung von Werten und gewöhnlich einwandfreie Unterläufe für Schiffe gefordert.

Abg. Dr. Bell (Sente) beantragt, die Gewinnbeteiligung des Reiches später gesetzlich zu regeln.

Ein Antrag Antritt (Sag.) will die Reichsbahnen nur als Dienstleistung gewähren.

Abg. Schiele (Rost.) begrüßt die Vorlage. Die Beteiligung der Reichsabgeordneten am Reichstagsabgeordneten am Reichstagsabgeordneten lehnen wir ab, ebenso Gewinnbeteiligung des Reiches, damit die Handelskette volle Handelsfreiheit bekommt.

Abg. Alpers (Dith. Rost.): Ohne Wiederbau der Handelskette würden wir dem Auslande zusätzliche Waren zu den norddeutschen Küsten verbieten werden, solange nicht entschieden bewiesen ist, daß Deutschland keinen Nutzen daraus zieht. So geht England energisch den vor einiger Zeit gegen die Neutralen begonnenen Hungerkrieg fort.

Italien.

* Über die Revolte in Turin bringt jetzt ein Lüganer Blatt Eingaben, die den Ernst der Vorfälle erfassen lassen. Danach standen infolge Brotdrang Straßenkämpfe statt, die zu gewalttätigen Zusammenstößen mit dem Militär führten. Der Kampf war außerst blutig, 60 Menschen wurden getötet, 120 verwundet. Nur mit Mühe konnten die Truppen die Ordnung wiederherstellen.

Schweiz.

* Die Internationale Gewerkschaftskonferenz in Bern hat den Beschluss über die Verlegung des Bundesgesetzes von Berlin verfügt. Es wurde seiner der Beschluss gegeben, an die Regierungen der Friedensförderer Völker das Gründen zu richten, der Arbeiterschaft im Friedensvertrag ein Wiederaufbau von Schuh und Kleidung zu sichern, daß in allen Ländern durchgeführt werden müsse. Danach sollten in dem Friedensvertrag Bestimmungen zur Sicherung der Freizeit, des Sozialrechtes und zur Durchführung des Arbeiterschutzes aufgenommen werden. Die internationale Vereinigung für gelehrten Arbeiterschutzes in Bozen ist im Friedensvertrag ausdrücklich als Organ zur Durchführung und Förderung des internationalen Arbeiterschutzes angesprochen.

Schweden.

* Verschiedene Blätter weisen darauf hin, daß die Einfuhr Schwedens aus Deutschland während des Krieges unbedingt gestiegen sei. Deutschland hat das allgemeine Einigekommen gezeigt, selbst wenn es schwierig gewesen sei, die Wünsche Schwedens zu erfüllen, zu erkennen, welche Beziehungen auf Grund dieses Geistes erhalten haben, aus dem Gewinn die Beziehungen durchsucht haben.

Ministerialdirektor Dr. v. Jonquière:

Die Regierung will den Arbeitern leichtere Möglichkeiten machen. Nachahnung der Weißbuben führt zur Folge haben, daß mit Neubauten geworben würde, bis die Schiffsspreize wieder gesunken sind.

Abg. Stöde (Mail.) spricht im gleichen Sinne.

Abg. Stabthagen (Lü. Sag.) behauptet, daß den Arbeitern eine Milliarde gehoben werden soll.

Die Vorlage wird mit dem Antrag Bell (Sente) und einem sozialdemokratischen Antrag auf Anrechnung der Nebenerwerbungen bei Berechnung der Heuer und unter Ablehnung aller anderen Anträge angenommen.

Das Haus verzog sich.

Handel und Verkehr.

Zusammenlegung von Unterläufen. Der preußische Handelsminister lädt in einem Gespräch, daß in den Verhandlungen mit den beteiligten Städten ein Einverständnis darüber erzielt werden soll, daß die durch Preisbildung in Rückblick auf eine Zusammenlegung einzelner Unterläufe nicht erzwungen werden soll. Der Reichsminister für Handelsverteilung hat gleichzeitig eine über 70 Prozent umfassende Versorgung der Fabrikanten mit Rohstoffen in Aussicht gestellt.

Er war höflicher als gewöhnlich. Vieles

alle Herr imponierte ihm; er erkannte in ihm geborenen Herrn.

„Auf meinen Namen kommt nichts an“, entgegnete der Fremde. „Wenn ich mich entschließe, Ginddi zu kaufen, wird der Markt hier durch diesen Herrn — Direktor Preßler — abgeschlossen.“

„Wo Sie wollen Ginddi kaufen? Die Verhandlungen...“

„Kenne ich und bin damit einverstanden, wenn mir das Schloß gefällt. Zeigen Sie mir das Schloß und den Park, nachher können Sie mit Direktor Preßler die Wirtschaftsbedürfnisse des Rohstoffverteilung hat gleichzeitig eine über 70 Prozent umfassende Versorgung der Fabrikanten mit Rohstoffen in Aussicht gestellt.“

„Der Park ist sehr schön, mögliche oder besser gehalten sein.“

„Der Herr Graf legte in den letzten Jahren seinen Wert darauf.“

„Wohl der Gräfin halber?“

Petersen erwiderte. Er fühlte sich gehoben und sprach mit Gleichgültigkeit und Verachtung, was andere Männer in Gegenwart gezeigt hatte.

Über die Einrichtung des Schlosses verlor er kein Wort. Nur im Mittwoch sollte er länger stehen und betrachte die dunklen Räume.

„Sind das alles Vorjahren des Grafs?“ fragte er dann.

Kriegsereignisse.

September. Engländer versetzen einen 20 Jahre alten Gefangen in einem 20 Jahre alten Gefangen ein Verhältnis angetanzt und dienen verleitet, die Staubzüge um Einbrüche auszuführen. Am 2. September wird der Engländer auf der Trichterlinie, die er noch hielt, getötet. — Nordöstlich von Soissons und vor Verdun starker Feuerkampf. — London und weitere Orte an der Südküste Englands werden mit Bomben angegriffen. — Auf dem südlichen Kriegsschauplatz geringe Gewichtslage. — Russische Abteilungen, die in Waffen über den Tschern und einen Donauarm gezeigt waren, werden zurückgeworfen. — Oktober. An der standhaften Front siegt der Artilleriekampf mehrmals zu Ruhmeslauer. Untere Truppen entziehen den Engländern am Polygon-Wall in etwa 500 Meter Tiefe Kampftreppen. — Nordöstlich von Soissons und vor Verdun zunehmende Kampftreppen. Bei Bezoncourt wurden mehr als 100 Franzosen getötet. — Oktober. An der standhaften Küste und weiteren Langemarck und Zandvoorde bei langer Artilleriekampf. — Auf dem Ostufer der Maas nebenem Würtemberger die französischen Schiffe in 1200 Meter Tiefe im Sturm. Die Gegenangriffe der Franzosen sind ohne jede Wirkung; über 150 Schiffe sind gesunken. — Unterer Land. — Erfolgreiche Fliegerangriffe auf London, Margate, Sheerness, Dover, die englischen Hafen und Hauptstädtepunkte in Nordfrankreich.

Oktober. Nach gewaltigem Artilleriekampf, der sich zum Trommeln erhoben, ist die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt. — Auf dem Ostufer der Maas, östlich Samognour, machen die Franzosen nach letzter Feuerbereitung vergebliche Versuche, die von uns gewonnenen Stellungen zurückzuerobern. — Westlich der Mosel und im Sundgau zeitweise lebhafte Artilleriekämpfe. — Bei Aachen, Dürenburg, am Rhein und bei Solingen vorübergehend zunehmende Gewichtslage. — Zahlreiche feindliche Flieger über Süden und Westdeutschland. Es wurde nur geringfügiger Schaden angerichtet.

Von Nah und fern.

Der Kaiser zweimal Vater in einer Familie. Der seitene Hall, daß der Kaiser zweimal Vater in einer Familie ist, hat sich in Wittenham, Kreis Baldenburg, in der Familie Bergdauers Wilhelm Schmidt ereignet. Der Vater hatte dort bereits bei dem siebenen Jahren die Patenschaft übernommen und ließ auch bei dem jetzt geborenen achtzehn Sohnen Schmidt als Vater antragen. Er überließ ein Patengeschenk von 60 Mark.

Wissenschaftliche Sammlung von Erinnerungen. Das südliche Museum in Bremen für seine Handelsbildung eine Sammlung von Waren angekauft, die während des Krieges bislang sie im Galaten benutzt, zurzeit aber keine Gebrauchsgegenstände dienen. Die Sammlung ist bereits recht vollständig geworden, ebenfalls auch dadurch, daß sich das Kriegsministerium erstellt hat, das Museum bei Bemühungen zu unterstützen. Diese Erinnerungs-Sammlung darf erst nach dem Krieg ausgestellt werden, wird dann aber unbedingt sein. Aus zu tun, da zahlreiche dieser Gegenstände darstellen, die nicht sind, dauernd in unserem Wirtschaftsleben eingehen zu finden.

Die Villenbesitzerin auf Maubürgen.

Den letzten Monaten hatten sich im Umkreis von Bremen Einschüchterungen in grohem Maße gehäuft.

Eine Käuerin mit einer schwierigen Geschichte.

Die Käuerin mit einer schwierigen Geschichte.

Ein großes Polizeiaufgebot hält die Stadt.



Meinem im Kampfe fürs Vaterland gefallenen teuren Schul- und Jugendfreund

Seminarist Herbert Rochlitz

Einj.-Freiw. im Schützen-Reg. Nr. 108, 7. Komp.

gedenke an dessen heutigen 19. Geburtstage in wehmütiger Erinnerung und rufe ihm ein „Ruhe in Frieden“ in sein frühes Grab nach.

Ein treuer, lieber Freund dem ich ein bleibendes Andenken bewahren werde.

Erhard Beck
Einj.-Freiw. II./177.

Aufwartung
für einige Stunden vormittags
gesucht.

Frau Dr. Stolzenburg.



Rasierapparate
Klingen

werden gut geschärft

A. Rose
Barbier und Friseur

Streich- und Rad-
Fenerzunge
mit Cereisen für Beziehungen
zu allen Feinden
Hermann Rühle, Buchhandlung.



Landes-Kartoffelkarten

nehmen wir in beschränkten Mengen bis auf weiteres zur

Belieferung von Speisekartoffeln

ab unserem Lager in Cunnersdorf bei Medingen an.

Wir sind von der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Kartoffelkäufer der von Erzeugern abgabepflichtigen Mengen für die Orte Grünberg, Hermsdorf, Langebrück, Schönborn und Lausa bestellt.

Düngerexportgesellschaft zu Dresden A.-G.

Handels-Abteilung

Zweigstelle Lager Bahnhof Cunnersdorf bei Medingen
Fernsprecher Amt Hermsdorf Nr. 10.

Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefern schnellsten

Buchhandlung Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungs-Kassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte Signierschriften, Schilder usw.
steht Interessenten zur ges. Einsicht zur Verfügung.

Gebleichte Haarzöpfe

werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Rose,
Barbier u. Friseur

7. Kriegs-Anleihe



Roggen-Flegeldruss

und

Roggen-Breitdruss

kauf: jederzeit zu höchsten Preisen

August Walther & Söhne A.-G.
Abt. Glasfabrik
Moritzdorf.



Zwei Kaiser
ZIGARETTEN
RUSTFREI
bis 10 Pfg.

Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Wallnüsse
in hochst., halbst., Zwergobst, senf. und wogerecht, Schnurbäume, Spaliere und U-Formen
Schattenmorellen, Pfirsiche, Stachel- und Johannisbeeren
hochst. und Straucher, Rhabarber, größter rostfester, Himbeeren, Knitten,
Wisseln, Haselnüsse usw. empfiehlt in besten Sorten und wichtigster Ware
Preisliste frak.

Graf's Baumhäuser, Lausa.

mit und ohne Firmeneindruck
empfiehlt
Buchdruckerei H. Rühle.

Rechnungen

